Zeitschrift: Jahresbericht / Gesellschaft Pro Vindonissa

Herausgeber: Gesellschaft Pro Vindonissa

Band: - (1982)

Artikel: Lavez aus Vindonissa

Autor: Holliger, Christian / Pfeifer, Hans-Rudolf

Kapitel: 4: Typisierende Gliederung und Datierung

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-277776

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 22.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

4. Typisierende Gliederung und Datierung

Eine eigentliche Typenchronologie der Lavezgefässe fehlt bis anhin. Der gemessen an andern Gefässgattungen recht geringe Variationsbereich lässt die Lavezgefässe, vor allem wenn nur Fragmente vorliegen, zeitlos erscheinen. Für diese Schlichtheit dürften mehrere Ursachen verantwortlich sein:

- Die Herstellung auf der Drehbank schränkt die Variationsmöglichkeiten ein
- Als einfacher Gebrauchsgegenstand wird auf aufwendige Zierelemente verzichtet
- Die wegen der grösseren Stabilität längere Lebensdauer von Lavezgefässen gegenüber der Keramik
- Das relativ kleine und mehr oder weniger abgeschlossene Produktionsgebiet.

Trotz dieser anscheinenden Uniformität des Lavezgeschirrs lassen sich einige Formgruppen aus dem bis jetzt vorliegenden Material von rund 500 in Abbildungen publizierten Gefässen römischer Zeitstellung herauslesen. Dabei ist zu beachten, dass innerhalb der einzelnen Formen beträchtliche Grössenunterschiede festzustellen sind.

Zu einer Form wurden Gefässe zusammengefasst, die sich durch ihre Proportion und/oder charakteristische (Zier-)Elemente deutlich als Gruppe manifestieren und sich in einer Mehrzahl, sei es in Vindonissa oder andernorts, nachweisen lassen. Auf eine vollständige Klassifikation des Windischer Materials wird verzichtet. Auch an andern Orten sind anhand des publizierten Materials weitere Formen ausscheidbar, die aber wiederum in Vindonissa nicht vorkommen.

Formengruppe I: Steilwandige Töpfe mit Grifflappen



Ia Steilwandiger Topf nicht gedreht, mit Grifflappen, gelegentlich mit scharrierter Aussenwand

Vindonissa: Kat. Nr. 60, 61, 62, 107, 108 wohl auch 33, 48, 51, 52, 57, 58, 63, 75

sowie Inv. Nr. 13466 Dätwiler 1908 13467 Dätwiler 1908 13.1090* Gasleitung Unterwindisch 1913 18.14 Grabung Meier 1918 24.119 Dätwiler 1924 26.1021 Grabung Spillmann 1926 30.1985 Breite 1930 Raum 26 31.3505 Dätwiler 1931 Humus 31.3700 Dätwiler 1931 Nordostteil 31.4111 Dätwiler 1931 Nordwestecke F 69/517.9 Friedhoferweiterung 1969

Vergleiche (Auswahl)	Datierung	Nachweis
Binn, Imfeld	1./frühes 2. Jh.	Graeser 1968, Abb. 5
Kempten, Holzhäuser	2. Jh.	Fischer 1953, Taf. 27
Kempten, Keckwiese, Grab 225	wohl claudisch	Mackensen 1978, Taf. 93
Locarno Solduno, Grab B 2	2. Hälfte 1. Jh.	Donati 1979

Losone Arcegno, Grab 57	nach 235	Biaggio 1983, Abb. 7
Losone Arcegno, Grab 71	nach 169	Biaggio 1983, Abb. 2
Losone Arcegno, Grab 82	nach 238	Biaggio 1983, Abb. 8
Losone Arcegno, Grab 92.3	3. Viertel 1. Jh./Anf. 2. Jh.	Biaggio 1983, Abb. 18
Muralto, Villa Liverpool oben,	2. Hälfte 1. Jh./1. Hälfte 2. Jh.	Simonett 1941, S. 60
Grab 3		
Muralto, Villa Liverpool unten,	frühes 1. Jh.	Simonett 1941, S. 89
Grab 24		
Weil a.Rh.	(1. Hälfte) 1. Jh.	Biegel 1981, Abb. 42
Wilten/Veldidena	(2. Jh.)	Dolak 1972, Taf. 21

Aufgrund der aus Vindonissa und aus den Vergleichsbeispielen gewonnenen Daten, waren solche Gefässe vom beginnenden 1. Jahrhundert bis zur Mitte des 3. Jahrhunderts in Gebrauch. In spätrömischen Fundzusammenhängen fehlt dieser Typ.



Ib Steilwandiger Topf gedreht, mit Grifflappen und feinen umlaufenden Wulsten

Vindonissa: Kat. Nr. 13, 14, 71, 103

Für diesen Gefässtyp fehlen publizierte Vergleichsstücke. In Vindonissa ist er im 1. und (beginnenden) 2. Jahrhundert vertreten.

Formengruppe II: Konische Becher und Töpfe gedreht

Diese Formengruppe ist die zahlenmässig grösste, in der es mannigfaltige Variationen gibt. Die Unterscheidung von Bechern und Töpfen erfolgt vornehmlich aufgrund des Durchmessers: Als Becher werden Gefässe bezeichnet, die mit einer Hand gefasst werden können, d. h. mit einem maximalen Durchmesser von etwa 12 cm, wobei die Formen zwischen 9 und 12 cm am häufigsten auftreten. Als Töpfe werden entsprechend alle grösseren Gefässe bezeichnet. Hierzu ist zu bemerken, dass vor allem Durchmesser von knapp 16 cm oder mehr vorherrschen. Beide, Becher und Töpfe, sind mit etwa je 40% gleich stark vertreten, während sich der Rest mit etwa 14% auf kleinere Becher und mit 6% zwischen den Grössen verteilt.

Stilistisch ist es nicht möglich, mit Ausnahme evtl. von IIc, Becher und Töpfe auseinanderzuhalten; bei beiden kommen gleiche Zierelemente vor (Kat. Nr. 105 und 110). Vorderhand fehlen Kriterien, die eine einschränkende Datierung erlauben (Ausnahme evtl. IIc); konische Becher finden sich auch im Früh- und Hochmittelalter.



IIa Konische Becher und Töpfe gedreht, mit umlaufenden Rillenbündeln

Vindonissa: Kat. Nr. 64, 69, 70, 74, 77-88, 90-94, 104, 111

sowie Inv. Nr.

9108 Scheuerhof 1912 10418 Schutthügel? 21.454 Scheuerhof 1921 21.455 Scheuerhof 1921

21.462	Scheuerhof 1921
21.470	Scheuerhof 1921
21.471	Scheuerhof 1921
21.473	Scheuerhof 1921
25.1610	Spillmann 1925
31.3789	Dätwiler 1921
31.5339	Dätwiler 1931, Raum F
67/1142	Friedhoferweiterung 1967
67/2189	Friedhoferweiterung 1967
S 68/3.9	Scheuerhof 1968
F 69/611.17	Friedhoferweiterung 1969
F 69/674.19	Friedhoferweiterung 1969

Vergleiche (Auswahl)	Datierung	Nachweis
Augsburg, Fröhlichstr. 17,	wohl 3. Jh.	Ohlenroth 1957, Abb. 43
Grab 9		
Bürgle bei Gundremmingen	Mitte 4. Jh.	Bersu 1961, Taf. 19
Göggingen	1. H. 4. Jh.	Keller 1971, Taf. 9
Goldberg bei Bad Türkheim	Ende 3. u. 4. Jh.	Moosdorf 1981, Taf. 14
Kempten, Holzhäuser	2. Jh.	Fischer 1957, Taf. 27
Moosberg bei Murnau	3. Viertel 3. Jh./Mitte 4. Jh.	Garbsch 1966, Taf. 37
Oberwinterthur	2./3. Viertel 3. Jh.	Clerici, Zürcher 1980, S. 143
Straubing	spätes 1.–2. Jh.	Walke 1965, Taf. 73
Vemania	Ende 3. u. 4. Jh.	Garbsch 1971, Abb. 11
Wallbach Stelli	4. Jh.	Stehlin, Gonzenbach 1957, S. 123



IIb Konische Becher und Töpfe gedreht, mit umlaufenden Rillenbündeln und feinem Wulst

Vindonissa: Kat. Nr. 105

Vergleiche (Auswahl)	Datierung	Nachweis
Bregenz	(4. Jh.)	Schwerzenbach 1909, S. 101
Burgheim	spätrömisch	Keller 1971, Taf. 15
Kaiseraugst	spätrömisch	Martin 1981, Abb. 61
Kempten	2. Jh.	Fischer 1957, Taf. 30
Zürich, Lindenhof	2./3. Jh.	Vogt 1948, Taf. 51
Oberwinterthur	2./3. Viertel 3. Jh.	Clerici, Zürcher 1980, S. 143



IIc Konische Becher und Töpfe gedreht, mit umlaufenden feinen Wulsten und gerilltem Bandrand

Vindonissa: Kat. Nr. 45

Vergleiche Losone Papögna	Datierung –	Nachweis Biaggio 1983, Abb. 12
ebenfalls mit feinen Wulsten, abe	er ohne gerillten Bandrand:	
Bregenz, Grab 764	2. Viertel 1. Jh.	Schwerzenbach 1910, S. 55
Kastell Oberstimm	flavisch	Schönberger 1978, Taf. 63
Bonaduz, z.B. Grab 296	Mitte/2. Hälfte 4. Jh.	Schneider 1980, Taf. 13



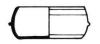
IId Konische Becher (und Töpfe) gedreht, mit innen gekehltem Rand

Vindonissa: Kat. Nr. 95

Vergleiche (Auswahl)	Datierung	Nachweis
Bonaduz, v.a. Grab 125	Mitte/2. Hälfte 4. Jh.	Schneider 1980, Taf. 6
Bonaduz, v.a. Grab 134	Mitte/2. Hälfte 4. Jh.	Schneider 1980, Taf. 8
Bonaduz, v.a. Grab 665	2. Hälfte 4. Jh.	Schneider 1980, Taf. 16
Deining	spätrömisch	Keller 1971, Taf. 46
Goldberg bei Bad Türkheim	Ende 3. u. 4. Jh.	Moosdorf 1981, Taf. 14
Kaiseraugst	spätrömisch	Martin 1981, Abb. 61
Schaan	2. Hälfte 4. Jh.	Ettlinger 1959, Taf. 5
Seestall	3. Viertel 4. Jh.	Keller 1971, Taf. 13
Vemania	Ende 3. u. 4. Jh.	Garbsch 1971, Abb. 11

Bei dieser Form kann die Aussenwand mit Wulsten oder umlaufenden Rillenbündeln versehen, aber auch unverziert sein, so dass sie grundsätzlich auch als eine Untergruppe zu den jeweiligen andern Formgruppen figurieren könnte.

Formengruppe III: Schüsseln und Schalen

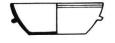


IIIa Bauchige Schüssel gedreht, mit Grifflappen

Vindonissa: Kat. Nr. 8, 99, 100, 101

Vergleiche	Datierung	Nachweis
Baden Römerstrasse 1977,	2. Hälfte 1. Jh.	unpubliziert
Fk 100		
Baden Römerstrasse 1977,	1. Hälfte 2. Jh.	unpubliziert, vgl. Hartmann 1982,
Fk 560		Abb. 6
(Wilten/Veldidena)	-	(Dolak 1972, Taf. 21)

Die Basis für eine Datierung ist recht schmal. Nachweisbar ist diese Form vom 2. Viertel des. 1. Jahrhunderts bis zur Mitte des 2. Jahrhunderts.



IIIb Weite Schüssel gedreht, mit Grifflappen

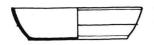
Vindonissa: Kat. Nr. 10, 32, 115, 116

sowie Inv. Nr.

2446 Br Breite 1905

Vergleiche	Datierung	Nachweis
Straubing, Westvicus	—)	Walke 1965, Taf. 73
Kastell Oberstimm	flavisch	Schönberger 1978, Taf. 63
Kempten, Holzhäuser	2. Jh.	Fischer 1957, Taf. 27

Die Basis für eine Datierung ist gering; nachweisbar ist die Form vom 2. Viertel des 1. Jahrhunderts bis ins 2. Jahrhundert.



IIIc Schale gedreht mit gebogener Wand, oberer und unterer Wandabschluss umlaufend gerillt, Mitte mit feinem Wulst

Vindonissa: Kat. Nr. 55

Variante: Kat. Nr. 1 mit gerader Wand, Kat. Nr. 4, oberer Wandabschluss nicht ge-

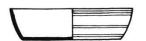
rillt

Vergleiche Bad Wimpfen **Datierung**

Nachweis

Czysz et al. 1981, Taf. 38

Alle datierten Stücke und Varianten gehören ins 1. Jahrhundert.



IIId Schale gedreht mit gebogener Wand, umlaufende Rillenbündel

Vindonissa: Kat. Nr. 68

Vergleiche

Datierung

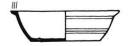
Nachweis

Kempten, Holzhäuser Straubing, Nordvicus

2. Jh. ab spätem 1. Jh.

Fischer 1953, Taf. 27 Walke 1965, Taf. 73

Dieser Schalentyp ist aufgrund der wenigen Daten für das 2. Jahrhundert belegt.



IIIe Schale gedreht mit gebogener, meist umlaufend gerillter Wand, Rand mit Lippe oder Wulst oben umlaufend gerillt

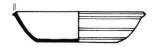
Vindonissa: Kat. Nr. 97, 98, 119

sowie Inv. Nr.

13562	Portierhaus I 1909/10
20.136	Grabung Bossart 1920
56.358	Breite 1956, Schnitt 44
F 68/1.58	Friedhoferweiterung 1968 «Gärtlein»
17.392	Grabung Ölhafen 1917
27.1087	Grabung Spillmann 1927
64.582	Kirche Windisch 1964
67.1902	Friedhoferweiterung 1967?

Vergleiche (Auswahl)	Datierung	Nachweis 1057 111 12
Augsburg Fröhlichstr. 17,	wohl 3. Jh.	Ohlenroth 1957, Abb. 43
Grab 9		
Augsburg Fröhlichstr. 17,	2. Hälfte 3. Jh.	Keller 1971, Taf. 1
Grab 13		
Bürgle bei Gundremmingen	Mitte 4. Jh.	Bersu 1961, Taf. 19
Bonaduz, Grab 138	2. Hälfte 4. Jh.	Schneider 1980, Taf. 7
Bonaduz, Grab 310 A	Mitte/2. Hälfte 4. Jh.	Schneider 1980, Taf. 13
Bonaduz, Grab 399	2. Hälfte 4. Jh.	Schneider 1980, Taf. 14
Goldberg bei Bad Türkheim	Ende 3. u. 4. Jh.	Moosdorf 1981, Taf. 15
Göggingen	1. Hälfte 4. Jh.	Keller 1971, Taf. 8
Lorenzberg bei Epfach	4. Jh.	Werner 1969, Taf. 37
Moosberg bei Murnau	3. Viertel 3. Jh./Mitte 4. Jh.	Garbsch 1966, Taf. 37
Bad Ragaz, Grab von 1898	4. Jh.	Overbeck 1982, Taf. 32
Schaan	2. Hälfte 4. Jh.	Ettlinger 1959, Taf. 5

Diese Schale mit oben gerilltem Rand ist wie die beiden folgenden ein typisches Stück der Spätantike, 2. Hälfte 3. Jahrhundert und 4. Jahrhundert.



IIIf Schale gedreht mit gebogener, meist umlaufend gerillter Wand, mit schrägem umlaufend gerilltem Rand

Vindonissa: Kat. Nr. 118

sowie Inv. Nr.

64.2147

Kirche Windisch 1964

67.787

Friedhoferweiterung 1967

F 69/555.8

Friedhoferweiterung 1969

Vergleiche	Datierung	Nachweis
Altenstadt, Grab 20	spätrömisch	Keller 1971, Taf. 34
Goldberg bei Bad Türkheim	Ende 3. u. 4. Jh.	Moosdorf 1981, Taf. 15
Kaiseraugst	spätrömisch	Martin 1981, Abb. 61
Moosberg bei Murnau	um 260-280/Mitte 4. Jh.	Garbsch 1966, Abb. 11
Vemania	Ende 3. u. 4. Jh.	Garbsch 1971, Abb. 11
Wessling, Grab 8	310-350	Keller 1971, Taf. 38

Diese Schalenform gehört wie auch die vorangehende und nachfolgende zu den typischen Lavezformen der Spätantike.



IIIg Konische Schale gedreht, meist umlaufend gerillte Wand, Rand oben umlaufend gerillt

Vindonissa: Kat. Nr. 120

Vergleiche (Auswahl)	Datierung	Nachweis
Bonaduz, Grab 111, 113	2. Hälfte 4. Jh.	Schneider 1980, Taf. 5
Bonaduz, Grab 125	2. Hälfte 4. Jh.	Schneider 1980, Taf. 6
Bonaduz, Grab 134	2. Hälfte 4. Jh.	Schneider 1980, Taf. 8
Goldberg bei Bad Türkheim	Ende 3. u. 4. Jh.	Moosdorf 1981, Taf. 15
Moosberg bei Murnau	um 260-280/Mitte 4. Jh.	Garbsch 1966, Taf. 43
Schaan	2. Hälfte 4. Jh.	Ettlinger 1959, Taf. 5

Wie die beiden vorangehenden Schalen, gehört auch diese mit gerilltem Rand der Spätantike an.



IIIh Schüssel gedreht mit umlaufenden Leisten

Vindonissa: Kat. Nr. 93

sowie Inv. Nr.

F 68/1.57

Friedhoferweiterung 1968 «Gärtchen»

Vergleiche

Datierung

Nachweis

Aosta, St. Vinzent

4./5. Jh.

Mollo Mezzena 1982, Fig. 91

Auch im Mittelalter und in der Neuzeit sind Gefässe mit Leisten verziert worden, doch unterscheiden sie sich durch ihre Profilierung vom vorliegenden Gefässtyp.

Formengruppe IV: Deckel

Das Vergleichsmaterial unter den Deckeln ist recht bescheiden, wurde doch meist auf eine Publikation verzichtet. Wohl lassen sich eigene Formgruppen ausscheiden, doch zeigen sich bis jetzt keine zeitlichen Unterscheidungsmöglichkeiten bei Deckeln mit Randfalz; diese reichen bis ins Mittelalter und die Neuzeit ohne signifikante Unterschiede, vielleicht ist im Mittelalter der Randfalz etwas grösser (z. B. Meyer 1976, S. 101; Boscardin, Meyer 1977, S. 123). Ebenso scheiden die als Verzierung auf der Deckeloberseite oft angebrachten konzentrischen Rillen für die Datierung aus. Einzig gestufte Deckel ohne Randfalz (Form IVd) könnten lediglich der Spätantike angehören.

IVa Deckel mit Randfalz gedreht, schräge Oberseite mit oder ohne konzentrische Rillen

Vindonissa: Kat. Nr. 18, 19, 20, 21, 23, 24, 25, 34, 39, 40, 44, 66, 67, 76

sowie Inv. Nr. Breite 1898 626 8970 Grabung Huber 1912 12259 Frauengarten A 13469 Dätwiler 1908 19.42 Schutthügel Schutthügel West 23.2427 Grabung Bossart 1934, spätrömische Gräben 34.5726 Grabung Bossart 1934, spätrömische Gräben 34.5727

Vergleiche	Datierung	Nachweis
Kempten, Holzhäuser	2. Jh.	Fischer 1957, Taf. 30
Kastell Oberstimm	flavisch	Schönberger 1978, Taf. 63
Straubing	ab spätem 1. Jh.	Walke 1965, Taf. 73

IVb Deckel mit Randfalz gedreht, gebogene Oberseite mit oder ohne konzentrische Rillen

Vindonissa: Kat. Nr. 22, 42, 43

sowie Inv. Nr.

11564

Aarauerstrasse 1899?

34.4379a

Breite 1934

Publiziertes Vergleichsmaterial fehlt.

IVc Deckel mit Randfalz gedreht, flache Oberseite mit oder ohne konzentrische Rillen

Vindonissa: Kat. Nr. 28, 29, 30

sowie Inv. Nr.

11594	Mülligerstrasse 1911/12
14334/5	Fundort unbekannt
29.3781	Breite 1929, Raum H
29.3782	Breite 1929, Raum H
29.3784	Breite 1929, Raum H
31.3507	Dätwiler 1931
32.245	Neue Wasserleitung Königsfelden

Vergleiche **Datierung Nachweis** Walke 1965, Taf. 73 Straubing, Nordvicus spätes 1. Jh. 2./3. Jh. Vogt 1948, Taf. 51 Zürich Lindenhof Dolak 1972, Taf. 22 Wilten/Veldidena 4. Jh. Stehlin/Gonzenbach 1957, S. 123 Wallbach Stelli Fischer 1957, Taf. 27 Kempten, Holzhäuser 2. Jh. Schönberger 1978, Taf. 63 Kastell Oberstimm flavisch 2. oder frühes 3. Jh. Reim 1977, Abb. 19 Inzighofen

IVd Gestufte Deckel gedreht, ohne Randfalz

Vindonissa: Kat. Nr. 121

Nachweis Vergleiche **Datierung** 2. Hälfte 4. Jh. Ettlinger 1959, Taf. 4 Schaan Kenk 1979, Abb. 13 Basel Münsterhügel

5. Imitationen

Beim römischen Geschirr sind gelegentlich die gleichen Formen in verschiedenen Werkstoffen ausgeführt. Meist handelt es sich um Imitationen wertvollerer Gegenstände unter Verwendung eines billigeren Materials; so wurden vor allem Metallgefässe in Glas oder Keramik nachgeahmt. Einen ähnlichen Einfluss hatten die Lavezgefässe auf die Keramik vor allem in Rätien (Drexel 1911, S. 53, 87). Lavez-Imitationen sind meist reduzierend gebrannt und kommen während der gesamten römischen Zeit vor.

Einige Beispiele:

Steilwandige Töpfe mit Griffleiste Formengruppe I

> - Reinau-Buch 124, Limes-Museum Aalen Inv. Nr. R 80, 124

Kastell Faimingen, Drexel 1911, Tafel XII

Konische Becher/Töpfe Formengruppe II

Augsburg Fröhlichstrasse 17, Grab 41, Keller 1971, Tafel 3

dito Grab 12, Keller 1971, Tafel 1

- Straubing Grab 18, Keller 1971, Tafel 48

Kastell Faimingen, Drexel 1911, Tafel XI

- Wiesendangen, Drack et al. 1960, Abb. 6, 19

- Zürich Lindenhof, Vogt 1948, Abb. 42, 13

Form IIIa Bauchige Schale mit Griffleiste

Luna, Scavi di Luni II, Tafel 274

– Vindonissa, Grabung Dätwiler 1979/80. Inv. Nr. V 79.5/

425.132, Weiss/Holliger 1981, Abb. 39

– Baden Römerstrasse 1977, unpubliziert, Inv. Nr. B 77/

238.49